



OXFORD MASTERS





UNIVERSITY OF OXFORD

KRONSEGLER® „OXFORD MASTERS“ Offizielle Uhrenserie der UNIVERSITY OF OXFORD



Die University of Oxford in Oxford (England) ist eine der ältesten und renommiertesten Universitäten der Welt.

Zusammen mit der University of Cambridge führt sie regelmäßig die britischen Unirankings an und belegte 2012 im The Times Good University Guide den ersten Platz in Großbritannien, während sie in den drei wichtigsten anderen nationalen Rankings (The Independent, The Guardian, The Sunday Times) hinter Cambridge bzw. der London School of Economics auf Platz zwei oder drei landete. Gemeinsam mit den Universitäten Cambridge, Imperial College London, LSE und UCL bildet die University of Oxford die sogenannte Super-Elite-Gruppe der G-5-Universitäten in England. Auch international zählt Oxford mit Platz 6 im Times Higher Education Ranking zu den führenden akademischen Institutionen.

Sie existiert nachweislich seit dem 12. Jahrhundert und unterteilt sich in 38 Colleges und sechs Permanent Private Halls [s. Anhang]. Sie ist Mitglied der britischen Russell-Gruppe forschender Universitäten und neben den Universitäten Bristol, Cambridge und Edinburgh eine der vier britischen Universitäten der Coimbra-Gruppe, einem Netzwerk führender europäischer Universitäten.

Das Motto der Universität ist "Dominus Illuminatio Mea" - dt. Der Herr ist mein Licht (Psalm 27, 1) und findet sich im Wappen wieder [s. Titel]

Geschichte

Die Universität von Oxford ist nicht nur die älteste britische Universität, sondern auch die drittälteste Universität ganz Europas.

Die ältesten Anzeichen einer Bildungsmaßnahme in Oxford sind Briefe eines Schulmeisters, der um das Jahr 1095 dort zu lehren begann. Wann und wie im folgenden Jahrhundert die örtliche Universität entstanden sein muss, ist unbekannt.

Das älteste Dokument über die Universität moderierte ihre Wiederbelebung nach einem Zerwürfnis mit der Stadt und wurde von einem Legat des Papstes im Jahr 1214 verfasst.

Anlass dieses Zerwürfnisses war eine Hinrichtung im Jahr 1208 oder 1209, die einen weitgehenden Exodus nach Cambridge bewirkte, wo die University of Cambridge entstand. Beide Universitäten gemeinsam erfuhren umfassende Bestätigung zugestander Freiheiten und ihre Erhebung zu Körperschaften durch den Oxford and Cambridge Act von Elisabeth I. im Jahr 1571.

Seit der Entstehung der Universität Cambridge prägen diese beiden Universitäten, zusammenfassend auch Oxbridge genannt, das geistige Leben Großbritanniens.

Die Colleges und Private Halls

Die Universität ist in Colleges und Permanent Private Halls unterteilt. Die Colleges üben wichtige Funktionen aus, so wie Tutoring der Studenten vor dem Bachelor-Abschluss oder stellen auch Unterkunft zur Verfügung. Zudem unterhält die Universität zahlreiche erfolgreiche Sportclubs [s. Anhang].

Bibliotheken

Die Bodleian Libraries, vormalig Oxford University Library Service (OULS), bestehen aus mehr als 30 Bibliotheken. Dazu zählt auch die namensgebende und bekannteste Bodleian Library, die vor mehr als 400 Jahren als erste öffentliche Bibliothek Englands gegründet wurde. Sie enthält über 11 Millionen Bücher und ist nach der Londoner British Library die zweitgrößte Bibliothek Großbritanniens. Die Bodleian Library (intern „the Bod“ genannt) geht auf das Jahr 1602 zurück und ist eine der ältesten Bibliotheken des Landes.

Museen

Oxford unterhält eine Reihe von Museen und Galerien. Das Ashmolean Museum, im Jahre 1683 gegründet, ist das älteste

Museum in Großbritannien, und das älteste Universitätsmuseum der Welt. Es hat eine bedeutende Sammlung von Kunst und Archäologie, darunter Werke von Michelangelo, Leonardo da Vinci, Turner und Picasso sowie Schätze wie den "Scorpion Macehead", den "Parian Marble" und den "Alfred Jewel". Es enthält auch "The Messiah", eine unberührte Stradivari-Geige, die als eine der besten jemals existierenden Exemplare betrachtet wird.

Das University Museum of Natural History zeigt zoologische, entomologische und geologische Exponate der Universität. Es liegt in einem großen neugotischen Gebäude an der Park Street. Unter den Ausstellungsstücken sind die Skelette eines Tyrannosaurus Rex und Triceratops und die vollständigste Überreste eines Dodo.

Neben dem Museum für Naturkunde zeigt das Pitt Rivers Museum, im Jahre 1884 gegründet, die archäologischen und anthropologischen Sammlungen der Universität und hält derzeit mehr als 500.000 Exponate.

Das Museum für Wissenschaftsgeschichte an der Broad Street ist in dem weltweit ältesten erhaltenen Museumsgebäude untergebracht. Es enthält 15.000 Artefakte, von der Antike bis zum 20. Jahrhundert, die fast alle Aspekte der Geschichte der Wissenschaft widerspiegeln.

In der Fakultät für Musik an St. Aldates ist die Bate Collection of Musical Instruments Musikinstrumentensammlung, eine Sammlung von Instrumenten meist aus der westlichen klassischen Musik aus dem Mittelalter stammend, beheimatet.

Die Christ Church Picture Gallery besitzt eine Sammlung von mehr als 200 Gemälden alter Meister.

Bekannte Oxforder

Die Universität hat eine stattliche Anzahl von Berühmtheiten hervorgebracht. Insgesamt haben sechs Könige, fünf Staatspräsidenten und Premierminister, 50 Nobelpreisträger und 26 Britische Premierminister an der Universität studiert. Außerdem kann die Universität 120 olympische Medaillengewinner, sechs Heilige, 86 Erzbischöfe und 18 Kardinäle unter ihren Absolventen aufweisen.

Schriftsteller & Dichter

Oscar Wilde, J. R. R. Tolkien, T. S. Eliot, Robert Graves, Aldous Huxley, Hilaire Belloc, John Galsworthy, Kingsley Amis, Martin Amis, Zlata Filipović, Seamus Heaney, Joseph Heller, John Donne, Percy Bysshe Shelley, C. S. Lewis, Evelyn Waugh, John Betjeman, W. H. Auden, Algernon Swinburne, Graham Greene, Christopher Hitchens, Salman Rushdie, Philip Pullman, Dorothy L. Sayers, Lewis Carroll

Naturwissenschaftler

Stephen Hawking, Richard Dawkins, Tim Berners-Lee, Michael Atiyah, Daniel Quillen, Simon Donaldson, Andrew Wiles, Edgar F. Codd, Dorothy Hodgkin, Edwin Hubble, Robert Boyle

Philosophen

Wilhelm von Ockham, Adam Smith, John Locke, John Langshaw Austin, Richard Robinson, Richard Mervyn Hare, John Searle, Gilbert Ryle,

Theologen

John Wyclif, Edmund Campion, Cuthbert Mayne, Jean de Menasce, Hieronymus von Prag, John Wesley, John Henry Newman

Historiker

Arnold Toynbee, Edward Gibbon, Michael Paulwitz, Thomas Weber

Politiker

Aung San Suu Kyi, Zulfikar Ali Bhutto, Benazir Bhutto, Bilawal Zardari Bhutto, Herbert Henry Asquith, William Ewart Gladstone, Thomas Morus, Tony Blair, Bill Clinton, Richard von Weizsäcker, König Abdullah von Jordanien, Clement Attlee, Margaret Thatcher, William Penn, Álvaro Uribe Vélez, David Cameron, James Purnell, Norbert Lammert, König Jigme Khesar

Andere

T. E. Lawrence (Lawrence of Arabia) – Entdecker, Schriftsteller
Kate Beckinsale – Schauspielerin
Rupert Murdoch – Unternehmer
Walter Raleigh – Entdecker
Christopher Wren – Architekt
Rowan Atkinson – Komiker (Mr. Bean)
Sir Peter Torry - ehemaliger britischer Botschafter in Berlin
Mirza Nasir Ahmad – Der 3. Khalif der Ahmadiyya
Rosamund Pike – Schauspielerin
Hugh Dancy – Filmschauspieler und Fotomodell
Emma Watson – Schauspielerin

T. E. Lawrence (Lawrence of Arabia)

Thomas Edward Lawrence, CB, DSO (* 16. August 1888 in Tremadoc, Wales; † 19. Mai 1935 in Clouds Hill, England), bekannt als Lawrence von Arabien, war britischer Offizier, Archäologe, Geheimagent und Schriftsteller. Bekannt wurde Lawrence vor allem durch seine Beteiligung an dem von den Briten forcierten Aufstand der Araber gegen das Osmanische Reich während des Ersten Weltkrieges.

Frühe Jahre

T. E. Lawrence wurde im Gorphwysfa House in Tremadoc, Caernarfonshire (heute Gwynedd), Nord Wales geboren. Sein anglo-irischer Vater war Sir Thomas Robert Tighe Chapman, der Siebte Baronet of Westmeath. Sarah Junner, Lawrence' Mutter, stammte aus Sunderland, County Durham, und gilt als die illegitime Tochter von John Lawrence, weshalb sie sich Miss Lawrence nannte. Thomas Edwards Eltern blieben unverheiratet und hatten fünf gemeinsame Söhne; er war der zweitälteste.

Von 1907 bis 1910 studierte Lawrence Geschichte am Jesus College, Oxford. Im Sommer 1909, im Alter von 21 Jahren, machte er allein eine dreimonatige Reise zu Kreuzritterburgen im osmanischen Syrien. Er reiste 1000 Meilen (1600 km) zu Fuß. Nach Einreichung einer Arbeit über den Einfluss der Kreuzzüge auf europäische Militärarchitektur bis zum Ende des 12. Jahrhunderts, die er auf der Grundlage seiner Forschungen in Frankreich und im Nahen Osten, verfasste, schloss er sein Studium mit "First Class Honours" ab.

Nach Abschluss seines Studiums im Jahr 1910 erhielt er ein Stipendium des Magdalen College, Oxford, das ihm ermöglichte, praktizierender Archäologe im Nahen Osten zu werden. Von 1911 bis 1914 war er an Ausgrabungen in Karkemisch am oberen Euphrat beteiligt und erlernte dabei die arabische Sprache.

Im Norden Syriens entstand seine schwärmerische Liebe zu den Beduinen, einer, wie er empfand, großen Nation. Im Januar 1914 schloss er sich einer vom Palestine Exploration Fund geführten kartographischen und archäologischen Expedition durch die Negev-Wüste an, die auch der strategischen Aufkundschaftung durch den britischen Geheimdienst diente.

Erster Weltkrieg und arabische Revolte

Nach dem Beginn des Ersten Weltkrieges und dem Kriegseintritt des Osmanischen Reiches gehörte Lawrence seit Dezember 1914 dem britischen Nachrichtendienst in Kairo an. Im Juni des Jahres 1916 zettelte Scherif Hussein, der Emir von Mekka, mit seinen Söhnen einen Aufstand auf der Arabischen Halbinsel gegen den osmanischen Sultan an. Scherif Hussein wurde von den Briten mit Geld und Militärberatern unterstützt.

Aufgrund seiner Orts- und Sprachkenntnisse wurde Leutnant Lawrence als Verbindungsmann ausgewählt und an den Ort des Geschehens gesandt. Rasch avancierte er zu einer der Schlüsselfiguren des arabischen Unabhängigkeitskampfes, nicht zuletzt durch einen engen, von gegenseitigem Respekt getragenen Kontakt zu Faisal I., einem der Söhne des Emirs. Lawrence, der über keine besondere Militärerfahrung verfügte, übernahm Taktiken des Guerillakrieges, da die schlecht organisierten Beduinen für offene Feldschlachten zu schwach waren. Der Guerillakrieg beschränkte sich im Wesentlichen auf Überraschungsangriffe auf kleinere osmanische Militärposten und Sprengstoffanschläge auf die Hedschasbahn, eine Eisenbahnlinie von Damaskus bis Medina, sowie auf Anschläge auf die Wasserversorgung am Jamur. Diese Nadelstichaktionen schwächten und demoralisierten die osmanische Armee nachhaltig und führten im Juli 1917 zur Einnahme der Hafenstadt Akaba. Der vorherigen Eroberung von Al Wajh im Januar 1917, der Hafenstadt auf halbem Wege nach Akaba, kam dabei eine entscheidende Bedeutung zu – sie wurde zum Wendepunkt im Feldzug gegen die Osmanen unter Cemal Pascha. Lawrence ließ nach seinem Eintreffen Al Wajh zum Hauptstützpunkt für Faisal I. ausbauen.

Am 1. Oktober 1918 fiel Damaskus an die arabischen Rebellen, am gleichen Tag marschierten auch die britischen Streitkräfte in die Stadt ein. Nach dem Waffenstillstand zog sich Lawrence, seelisch und körperlich erschöpft, aus seiner Sonderrolle bei den Arabern zurück.

Nachkriegsjahre

Nach dem Krieg begleitet Lawrence die arabische Delegation bei der Pariser Friedenskonferenz, zunächst als Feisals Adjutant. Er war wissenschaftlicher Mitarbeiter in Oxford und fungierte auf Einladung von Winston Churchill als politischer Berater in der Abteilung Naher Osten im Kolonialamt (1921-1922) und setzte sich für die Unabhängigkeitsbestrebungen seiner arabischen Freunde ein. Lawrence lehnte Auszeichnungen und hohe Posten immer kategorisch ab. Seine Ansichten macht folgendes Zitat deutlich:

„Die Geschichte auf diesen Seiten ist nicht die Geschichte der arabischen Bewegung, sondern die meiner Beteiligung daran. Es ist die Erzählung des täglichen Lebens, unbedeutender Geschehnisse kleiner Menschen. Hier gibt es keine Lektionen für die Welt, keine Enthüllungen, um die Menschen zu schockieren. Sie ist voll von trivialen Dingen, zum Teil deshalb, daß niemand die Überreste, aus denen ein Mann eines Tages Geschichte machen könnte, fälschlich für Geschichte hält, und zum Teil wegen des Vergnügens, das ich bei der Erinnerung an meine Beteiligung an dieser Revolte hatte. Wir alle waren überwältigt, wegen der Weite des Landes, des Geschmacks des Windes, des Sonnenlichts und der Hoffnungen, für die wir arbeiteten. Die Morgenluft einer zukünftigen Welt berauschte uns. Wir waren aufgewühlt von Ideen, die nicht auszudrücken und die nebulös waren, aber für die gekämpft werden sollte. Wir durchlebten viele Leben während dieser verwirrenden Feldzüge und haben uns selbst dabei nie geschont; doch als wir siegten und die neue Welt dämmerte, da kamen wieder die alten Männer und nahmen unseren Sieg, um ihn der früheren Welt anzupassen, die sie kannten. Die Jugend konnte siegen, aber sie hatte nicht gelernt, den Sieg zu bewahren; und sie war erbärmlich schwach gegenüber dem Alter. Wir dachten, wir hätten für einen neuen Himmel und für eine neue Welt gearbeitet, und sie dankten uns freundlich und machten ihren Frieden.“

1923 versteckte er sich, vermittelt durch einen Freund, im Kriegsministerium. Unter falschem Namen T. E. Shaw trat er der britischen Luftwaffe bei, wo er bis zu seiner Verabschiedung im Jahr 1935 als einfacher Soldat diente. Bis zuletzt wurde er von der Öffentlichkeit verfolgt, die seinen Wunsch nach Anonymität nicht respektierte.

Lawrence kam am 13. Mai 1935 mit seinem Motorrad von der Straße ab, erlitt schwerste Kopfverletzungen und starb am 19. Mai 1935 im Alter von 46 Jahren. Er wurde auf dem neuen Friedhof der Kirche von Moreton begraben. Der Grabstein trägt das Motto der Universität Oxford: Dominus Illuminatio Mea. In der St. Martin's Church, Wareham, Dorset, wurde nach seinem Tod von seinem Freund Eric Kennington ein Grabmal mit einem Bildnis von Lawrence in arabischer Kleidung aufgestellt.

[Anhang]

Oscar Wilde

Oscar Fingal O'Flahertie Wills Wilde (* 16. Oktober 1854 in Dublin; † 30. November 1900 in Paris) war ein irischer Schriftsteller.

Oscar Wildes Vater William Wilde war Irlands führender Ohren- und Augenarzt und schrieb Bücher über Archäologie, Folklore und den Satiriker Jonathan Swift. Seine Mutter Jane war von Beruf Übersetzerin. Sie engagierte sich im Young Ireland Movement unter dem Pseudonym „Speranza“ („Hoffnung“) und galt als revolutionäre Lyrikerin. Die Wildes hatten zwei Söhne und eine Tochter. Der Älteste, William Charles Kingsbury Wilde, wurde 1852 geboren. 1854 kam Oscar in der Westland Row 21 zur Welt. 1858 bekam Jane ihr drittes Kind, Isola Francesca, die nur zehn Jahre alt wurde.

Aufgrund der Tätigkeit seiner Eltern kam Oscar Wilde frühzeitig mit der Schriftstellerei in Kontakt. Von 1864 bis 1871 besuchte er als Internatsschüler die Portora Royal School in Enniskillen.

Von 1871 bis 1874 studierte Oscar Wilde mit glänzendem Erfolg klassische Literatur am Trinity College in Dublin. Im Sommer reiste er zusammen mit William Goulding und Reverend John Pentland Mahaffy, seinem Freund und Lehrer für Altphilologie am Trinity College, nach Norditalien, wo er beispielsweise Mailand, Venedig, Padua und Verona besuchte.

Nachdem Wilde ein jährliches Stipendium von £95 gewonnen hatte, studierte er von 1874 bis 1878 am Magdalen College in Oxford. Während dieser Zeit trat er in die Freimaurerloge Apollo University Lodge no. 357 ein. Bereits sein Vater war aktiver Freimaurer in Dublin gewesen.

In Oxford fiel Oscar Wilde schnell durch seinen Humor auf: Als er bei der Aufnahmeprüfung eines Studentenclubs einen Teil der Passionsgeschichte aus dem Griechischen übersetzen sollte, erklärte Wilde, er wolle unbedingt das Ende erfahren, und übersetzte weiter, nachdem er die Aufgabe bereits mit Bravour gelöst hatte. Während des Studiums begeisterten ihn gleichermaßen die in Richtung der *L'art pour l'art* weisenden ästhetischen Ideale von Walter Horatio Pater und die tief moralisch, religiös und sozial engagierte Kunstauffassung von John Ruskin, obwohl sie auf sehr unterschiedliche, beinahe entgegengesetzte Weise den neuen Ästhetizismus vertraten.

Am 28. November 1878 fand Oscar Wilde seine erste literarische Anerkennung, als sein Gedicht „Ravenna“, in dem die Impressionen seiner zweiten Italienreise künstlerische Gestalt angenommen hatten, mit dem Newdigate-Preis ausgezeichnet wurde. Nach Abschluss des Studiums übersiedelte er 1879 sogleich nach London und teilte sich dort bis 1881 mit dem Künstler Frank Miles, der beste Beziehungen zur Londoner Gesellschaft hatte, eine Wohnung in der heute nicht mehr bestehenden Salisbury Street zwischen Strand und Themse, die Wilde „Thames House“ nannte.

Wilde wurde zu seiner Zeit als Schriftsteller bewundert und war im frühen viktorianischen England zugleich als Skandalautor und Dandy verschrien.

Er war berühmt für seine Sprachgewandtheit und extravagantes Auftreten. In den Jahren nach 1882 hielt er Vorlesungen in den USA und Kanada.

1884 heiratete er Constance Lloyd, mit der er zwei Söhne hatte, Cyril (1885–1915) und Vyvyan (1886–1967).

Wilde arbeitete von 1887 bis 1889 für die Pall Mall Gazette und danach als Herausgeber der Zeitschrift *Woman's World*. Während dieser Jahre veröffentlichte er die für seine Söhne geschriebene Märchensammlung *Der glückliche Prinz und andere Märchen* (1888, klassische Vertreter der Gattung Kunstmärchen) und den Roman *Das Bildnis des Dorian Gray* (*The Picture of Dorian Gray*) (1891). Im letzteren Werk, das sein einziger Roman bleiben sollte, fanden Kritiker einerseits autobiographische Elemente, andererseits eine direkte Antwort auf den französischen Symbolismus, insbesondere auf Gegen den Strich von Joris-Karl Huysmans. In den folgenden Jahren schrieb Oscar Wilde etwa jährlich ein neues Werk, vor allem Gesellschaftskomödien. Am bekanntesten sind *Lady Windermere's Fan* (1892), *A Woman of No Importance* (1893), *An Ideal Husband* (1895) und *The Importance of Being Earnest* (1895), das die Oberklasse satirisch darstellt und als eines seiner besten Werke gilt.

Sein Stück *Salome* aus dem Jahr 1891 nach der biblischen Salome-Legende (mit berühmten, zum Teil sehr freizügigen Jugendstil-Illustrationen von Aubrey Beardsley) wurde vom Zensor abgelehnt und fand daher keinen Verleger in England. 1894 wurde es von und mit Sarah Bernhardt in Paris uraufgeführt. Der Komponist Richard Strauss nahm Wildes Drama als Literaturvorlage und vertonte die deutsche Übersetzung in seiner weltweit erfolgreichen Oper *Salome*, die am 9. Dezember 1905 an der Dresdner Hofoper uraufgeführt wurde.

Der Familienvater Oscar ging – für die damalige Zeit – relativ offen mit seiner Homosexualität um. Seine homosexuellen Partnerschaften, z. B. mit seinem Freund und Lektor Robert Baldwin Ross, waren nicht unbekannt.

Wildes langjähriges Verhältnis zu Lord Alfred Douglas führte schließlich durch eine gezielte Provokation durch dessen Vater John Sholto Douglas, den 9. Marquess von Queensberry, zu einem gesellschaftlichen Skandal, drei Gerichtsprozessen (einer Privatklage Wildes gegen Queensberry und darauf folgend zwei Strafprozessen gegen Wilde) und Wildes Niedergang.

Oscar Wilde wurde wegen Unzucht angeklagt und am 25. Mai 1895 zu zwei Jahren Zuchthaus mit schwerer Zwangsarbeit verurteilt. Auch in dieser Situation verlor Wilde zunächst nicht seinen Humor. Als er z. B. während der Haft gezwungen war, gefesselt im Freien zu warten, soll er folgenden Ausspruch gemacht haben: „Wenn Ihre Majestät Ihre Gefangenen so behandelt, dann verdient sie keine.“ Die folgenden zwei Jahre harter Arbeit ruinierten jedoch Wildes Gesundheit.

Zunächst wurde Wilde in das Zuchthaus im Londoner Stadtteil Wandsworth gebracht, wo er mehrere Monate in der Krankenabteilung verbringen musste. Im Zuchthaus in Reading schrieb Wilde einen Brief von 50.000 Wörtern an Alfred Douglas, den er Robert Ross nach seiner Entlassung aus der Haft zukommen ließ, damit er nicht vernichtet würde. Lord Douglas bestritt später stets, diesen Brief je erhalten zu haben. Unter dem Titel *De Profundis* wurde er posthum (1905) unter Auslassung eventuell anstößiger Abschnitte veröffentlicht; 1949 publizierte Vyvyan Holland, Wildes Sohn, den Brief in einer längeren, aber fehlerhaften Version, da Ross' Abschrift als Quelle verwendet wurde. 1962 erstellten Literaturwissenschaftler nach dem Originalmanuskript, das im British Museum verwahrt wird, eine korrekte und vollständige Druckversion, die in der Anthologie *The Letters of Oscar Wilde* veröffentlicht wurde. Darin geht es neben einer Aufarbeitung der Beziehung zu Douglas unter anderem auch um die unmenschlichen Zustände im Zuchthaus (Kindergefangene, Kinderzangsarbeit). Diese Themen hatte er nach seiner Haftentlassung bereits in zwei Leserbriefen an die Zeitung *Daily Chronicle* dargelegt.

Gesundheitlich schwer angeschlagen wurde Wilde 1897 aus der Haft entlassen und floh vor der gesellschaftlichen Ächtung nach Paris. Die letzten drei Lebensjahre verbrachte er unter dem Namen Sebastian Melmoth (nach dem Roman Melmoth the Wanderer seines Großonkels Charles Robert Maturin) auf dem europäischen Festland in Armut und Isolation.

Wilde traf sich im selben Jahr mit Lord Douglas in Neapel. Er wollte den Freund noch einmal wiedersehen und die Beziehung damit zugleich beenden: „Ich weiß, es ist besser, wenn ich ihn nie wiedersehe“. Zudem starb auch seine Frau Constance kurz nach seiner Haftentlassung. Sie hatte mit den Kindern England verlassen, unter anderem in der Gegend von Heidelberg gelebt und ihren Namen in Constance Holland geändert. Trotz der offensichtlichen Affären ihres Mannes hatte sie jedoch nie die Scheidung eingereicht.

Am 30. November 1900 starb Oscar Wilde im Pariser „Hotel d’Alsace“. Auf dem Sterbebett trat Wilde zur römisch-katholischen Kirche über. Obwohl völlig mittellos, wurde er vom Besitzer des Hotels im besten Zimmer untergebracht und bekam das beste Essen und den besten Wein. Sein Kommentar war angeblich: „Ich sterbe über meine Verhältnisse“, seine letzten Worte: „Entweder geht diese scheußliche Tapete – oder ich.“

Er starb an den Folgen einer Hirnhautentzündung, die aus einer chronischen Mittelohrentzündung resultierte. Er wurde zunächst auf dem Cimetière parisien de Bagneux beigesetzt, im Jahre 1909 jedoch auf den Cimetière du Père Lachaise in Paris umgebettet. 1950 wurde die Asche des treuen Freundes Robert Baldwin Ross in dem Grab untergebracht. Ein Grabmal von Jacob Epstein ziert die Ruhestätte. Das Grab war lange Zeit mit tausenden Lippenstift-Küssen von Verehrerinnen und Verehrern verziert. Zum 111. Todestag wurde das Grab renoviert und mit einer Glasplatte geschützt.

Seit 1995 steht eine Gedenktafel zu Oscar Wilde im Poets’ Corner der Westminster Abbey. Anfang 2007 nahm der Vatikan Oscar Wilde in die Ehrenliste von Autoren auf.

Werke

Lippincott's Monthly Magazine mit der Erstfassung des Romans The Picture of Dorian Gray

Aubrey Beardsley: Die Apotheose, Illustration zu Salome, veröffentlicht in The Studio, Vol. 1, Nr. 1, 1893

Gedichte

Ravenna (1878)

Poems (Anthologie) (1881)

The Sphinx (1894)

The Ballad of Reading Gaol (1898)

Erzählungen und Märchen

Das Gespenst von Canterville (The Canterville Ghost, 1887)

Die Sphinx ohne Geheimnis (The Sphinx without a Secret, 1887)

Lord Arthur Saviles Verbrechen (Lord Arthur Savile's Crime, 1887)

Der Modellmillionär (The Model Millionaire, 1887)

Der glückliche Prinz und andere Märchen (The Happy Prince and Other Tales, 1888)

Das Bildnis des Herrn W. H., (The Portrait of Mr. W. H., 1889)

Ein Granatapfelhaus (A House of Pomegranates, 1891), Märchensammlung

Roman

Das Bildnis des Dorian Gray (The Picture of Dorian Gray, Roman, 1890)

Bühnenstücke

Vera oder die Nihilisten (Vera, or the Nihilists, 1880)

Lady Windermere's Fächer (Lady Windermere's Fan, 1892)

Die Herzogin von Padua (The Duchess of Padua, 1893)

Eine Frau ohne Bedeutung (A Woman of No Importance, 1893)

Ein idealer Gatte (An Ideal Husband, 1894)

Salomé (Drama, 1891)

Ernst sein ist alles (The Importance of Being Earnest, etwa 1895)

Essays

Die Wahrheit der Masken (The Truth of Masks, 1885)

Der Verfall der Lüge (The Decay of Lying, 1889)

Feder, Pinsel und Gift (Pen, Pencil and Poison, 1889)

Der Kritiker als Künstler (The Critic as Artist, 1890)

Der Sozialismus und die Seele des Menschen (The Soul of Man under Socialism, 1891)

[Anhang]

Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren Ihnen zum Kauf einer Armbanduhr der Marke KRONSEGLER®. Diese Uhr bietet Ihnen hervorragende Verarbeitungsqualität, hochwertige Materialien und Komponenten sowie Beständigkeit gegen Erschütterungen, Temperaturschwankungen, Wasser und Staub. Für eine langjährige, einwandfreie und präzise Funktion Ihrer Uhr sollten Sie die Anweisungen in diesem Handbuch befolgen. Lesen Sie bitte auf den nachfolgenden Seiten die spezifischen Anleitungen zu Ihrem Uhrenmodell.

Garantie und Gewährleistung

Bevor eine unserer Uhren das Werk verlässt, wird sie zur Qualitätskontrolle von Uhrmachern und mit Hilfe modernster Technologien geprüft und getestet. Diese Garantie gilt für Defekte, verursacht durch Fabrikationsfehler (ausgenommen Beschädigung durch unsachgemäße Behandlung). Die Garantie gilt nicht für Armbänder, Gläser, Batterien oder Abnutzung bei Gebrauch. Wir übernehmen die Garantie für 2 Jahre ab Verkaufsdatum, vorausgesetzt, eine formkorrekte Handelsrechnung einer autorisierten Verkaufsstelle liegt vor (Verkaufsdatum, Preis, vollständige Firmierung, exakte Warenbezeichnung, ggf. Limitierungsnummer) und wird bei allfälliger Beanspruchung der Garantie-Leistung der Servicestelle in Verbindung mit der nummerierten Garantie-Magnetstreifenkarte vorgelegt.

Bedienungsanleitungen und Hinweise

Wasserdichtigkeit: Grundsätzlich ist Wasserdichtigkeit nach DIN 8310 bzw. ISO 2281 keine bleibende Eigenschaft, da vorhandene Dichtungen der natürlichen Alterung und dem Verschleiß unterliegen. Extrem hohe oder niedrige Temperaturen, Lösungsmittel und Kosmetika beschleunigen diesen Vorgang.

Uhren mit einer Meterangabe zur Wasserdichtigkeit können nicht unmittelbar in dieser Wassertiefe verwendet werden, da es sich bei den Meterangaben** zur Wasserdichtigkeit lediglich um eine bildliche Darstellung des Prüfdruckes handelt. Eine Armbanduhr widersteht dem Einfluss von Wasser mit dem auf der Uhr angegebenen statischen Druck (z.B. 5ATM) und dem theoretischen Eintauchen in Wasser bei der angegebenen Tiefe. Durch Bewegungen im Wasser, wie etwa einer heftigen Schwimmbewegung oder einem Schlag aufs Wasser, kann der verursachte dynamische Druck den angegebenen statischen Druck um ein Vielfaches übersteigen und dadurch die angegebene Wasserdichtigkeit beeinträchtigen.

Bitte ziehen Sie die Krone oder betätigen Sie Drücker nie, wenn die Uhr nass oder feucht ist! Lederbänder sind für häufigere Nässeeinwirkung nicht geeignet, da hierdurch Flecken und Verfärbungen entstehen können.

WR-Klassifizierung 3 ATM (BAR) / 30 M**

Die Uhr ist auf eine Wasserdichtigkeit bis 3 ATM (BAR) geprüft, was dem Druck einer angenommenen Wassersäule von 30 Metern entspricht, die auf einem Quadratzentimeter lastet. Damit ist sie spritzwasser- und feuchtigkeitsgeschützt, jedoch nicht zum Baden, Duschen, Schwimmen geeignet.

WR-Klassifizierung 5 ATM (BAR) / 50 M**

Die Uhr ist auf eine Wasserdichtigkeit bis 5 ATM (BAR) geprüft, was dem Druck einer angenommenen Wassersäule von 50 Metern entspricht, die auf einem Quadratzentimeter lastet. Damit ist sie geeignet für den täglichen Gebrauch wie z.B. Baden oder Händewaschen, nicht allerdings zum Duschen, längeren Schwimmen oder Tauchen.

Pflege und Wartung

Magnetfelder: Schützen Sie Ihre Armbanduhr vor Magnetfeldern wie z.B. in Lautsprechern oder Kühlschränken vorhanden.

Salzwasser: Spülen Sie Ihre wasserdichte Armbanduhr nach einem Bad im Meer mit klarem Wasser ab.

Äußere Einflüsse: Schützen Sie Ihre Uhr vor starker Sonneneinstrahlung, hohen Temperaturschwankungen und dem Kontakt mit Chemikalien, Kosmetika, Parfüm etc. Uhren sollten in "normalen" Temperaturbereichen, zwischen ca. + 10C° bis + 50C°, benutzt werden.

Drücker und Kronen: Abstehende Gehäuseteile wie Krone und Drücker sind besonders anfällig gegen Stöße und unsanftes Ablegen der Uhr, lassen Sie daher besondere Vorsicht walten.

Lederbänder: Um Lederbänder so lange wie möglich nutzen zu können und Verformung oder Verfärbungen weitestgehend zu verhindern, vermeiden Sie den direkten Kontakt mit Wasser. Sonnenlicht beschleunigt das Ausbleichen. Echtes Leder ist ein Naturmaterial und reagiert empfindlich auf Fett und Kosmetika. Lederbänder sollten nach allgemeiner Empfehlung aller 6 Monate gewechselt werden

Reinigung: Verwenden Sie hierzu ein mit mildem Seifenwasser befeuchtetes Tuch und trocknen Sie die Uhr anschließend mit einem weichen Tuch ab. Enge Zwischenräume, z.B. im Stahlband, können mit einer Zahnbürste gereinigt werden. Wir empfehlen Ihnen, die Uhr alle 2 bis 3 Jahre durch Ihren autorisierten Fachhändler allgemein und auf Wasserdichtigkeit überprüfen zu lassen. Wenden Sie sich bei Reparaturen, Batteriewechsel oder Wartungsarbeiten stets an einen autorisierten Fachhändler.

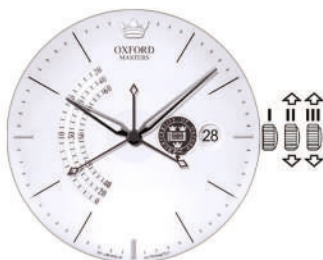
Mechanische Uhren

Handaufzugs-Uhren müssen jeden Tag von Hand aufgezogen werden. Bitte drehen Sie die Krone in der Position 1 im Uhrzeigersinn ca. 20 Mal ohne sie zu überziehen (Garantieverfall).

Automatische Uhren erhalten Ihre Energie danach durch die Bewegungen des Handgelenkes. Daher ist es wichtig, sich in ausreichendem Maße zu bewegen. Beispielsweise Schreibtischarbeit kann dazu führen dass sich Automatikuhren nicht vollständig aufziehen, eine verminderte Gangreserve aufweisen oder relativ stark abweichen. Zeitabweichungen sind bedingt durch die Konstruktion einer mechanischen Uhr. Ganggenauigkeiten wie bei einer Quarzuhr können nicht erreicht werden. Dies verleiht einer mechanischen Uhr jedoch den besonderen Charme, ja eine Seele mit der man sich beschäftigen muss, um die man sich kümmern sollte (z.B. durch genügenden Aufzug). Jede mechanische KRONSEGLER® Armbanduhr wurde auf Ganggenauigkeit geprüft. Da das Gangverhalten aber in nicht unerheblicher Weise durch das individuelle Trageverhalten beeinflusst wird, können keine Regelabweichungen manifestiert werden. Die Gangreserve (längstmögliche Laufzeit, nachdem Vollaufzug erreicht wurde und keine neue Energie hinzugefügt wurde) einer KRONSEGLER® Uhr liegt je nach verwendetem Uhrwerk zwischen 36 und 52 Stunden. Sammler hochwertiger mechanischer Uhren wissen auch um die besondere Sorgfaltspflicht in Verbindung mit dem täglichen Gebrauch. Schläge, Stöße und übermäßiges rütteln können einer mechanischen Uhr aufgrund der filigranen Bauteile im Innern wesentlich schneller Schaden zufügen als einer Quarzuhr. Sollten Sie Ihre Armbanduhren oft wechseln und es so oft zum Stillstand der Aufzugsautomatik kommen, empfehlen wir Ihnen den Erwerb eines hochwertigen KRONSEGLER® Uhrenbewegers.

Bedienung - OXFORD MASTERS Automatik KS705

Automatikwerk: K 029.024 (CITIZEN Basis) mit Segmentsekunde (Deutsches Patent u. Markenamt Kronsegler Urkunde No. 202011001377.4)
Datum 3H / 28.800 A/H / 24 Rubine



Inbetriebnahme:

Ziehen Sie die Uhr in Kronenposition 1 durch ca. 20 Umdrehungen der Krone im Uhrzeigersinn auf. Sobald Sie einen stärker werdenden Widerstand spüren hören Sie bitte auf die Krone zu drehen (Garantieverfall).

Einstellen von Uhrzeit und Datum:

Ziehen Sie die Krone in die 3. Position. Durch Drehen im oder gegen den Uhrzeigersinn lässt sich die Uhrzeit einstellen. Drücken Sie die Krone wieder zurück in die 1. Position. Das Datum stellen Sie in der 2. Kronenposition. Diese Datumschnellstellung ist nicht möglich zwischen 21 und 03 Uhr!

Die Gangreserve beläuft sich auf ca. 38 - 42 Stunden bei Vollaufzug (ca. 40 volle Aufzugsumdrehungen nach Stillstand). Beachten Sie, dass die Uhr gegen Ende der Gangreservezeit eine größere Gangabweichung (Zeitdifferenz) aufweisen kann. Es empfiehlt sich daher, die Uhr möglichst in einem konstanten Aufzugsverhältnis zu halten. Dies erreichen Sie am besten dadurch, dass Sie die Uhr tagsüber immer tragen oder beim Ablegen in einen Uhrenbeweger geben. Die Aufzugsrichtung des Rotors im Automatikuhrwerk ist von vorn betrachtet rechtsherum (im Uhrzeigersinn).



The University of Oxford is a collegiate university, consisting of the central University and colleges. While having no known date of foundation, there is evidence of teaching as far back as 1096, making it the oldest university in the English-speaking world, and the world's second-oldest surviving university.

The central University is composed of academic departments and research centres, administrative departments, libraries and museums. The 38 colleges are self-governing and financially independent institutions, which are related to the central University in a federal system. There are also six permanent private halls, which were founded by different Christian denominations and which still retain their Christian character.

The collegiate system is at the heart of the University's success, giving students and academics the benefits of belonging both to a large, internationally renowned institution and to a small, interdisciplinary academic community. It brings together leading academics and students across subjects and year groups and from different cultures and countries, helping to foster the intense interdisciplinary approach that inspires much of the outstanding research achievement of the University and makes Oxford a leader in so many fields.

Oxford is the home of several notable scholarships, including the Clarendon Scholarship which was launched in 2001 and the Rhodes Scholarship which has brought graduate students to study at the University for more than a century.

The University operates the largest university press in the world and the largest academic library system in the United Kingdom.

Gifted men and women have studied or taught at the University throughout its history. Among them are 26 British Prime Ministers, at least 30 international leaders, 50 Nobel Prize winners, and 120 Olympic medal winners.

Founding

As the oldest university in the English-speaking world, Oxford is a unique and historic institution. There is no clear date of foundation, but teaching existed at Oxford in some form in 1096 and developed rapidly from 1167, when Henry II banned English students from attending the University of Paris. In 1188, the historian, Gerald of Wales, gave a public reading to the assembled Oxford dons and in around 1190 the arrival of Emo of Friesland, the first known overseas student, set in motion the University's tradition of international scholarly links. By 1201, the University was headed by a *magister scholarum Oxonie*, on whom the title of Chancellor was conferred in 1214, and in 1231 the masters were recognised as a *universitas* or corporation.

Libraries

The University maintains the largest university library system in the UK, and with over 11million printed items housed on 120 miles (190 km) of shelving, the Bodleian Library is the second-largest library in the UK, after the British Library. The Bodleian is a legal deposit library, which means that it is entitled to request a free copy of every book published in the UK. As such, its collection is growing at a rate of over three miles (five kilometres) of shelving every year.

Museums

The University of Oxford's museums are world renowned. They provide an important resource for scholars internationally and are also open to the public.

The Ashmolean Museum, founded in 1683, is the oldest museum in the UK, and the oldest university museum in the world. It holds significant collections of art and archaeology, including works by Michelangelo, Leonardo da Vinci, Turner, and Picasso, as well as treasures such as the Scorpion Mace-head, the Parian Marble and the Alfred Jewel. It also contains "The Messiah", a pristine Stradivarius violin, regarded by some as one of the finest examples in existence.

Founded in 1860 as the centre for scientific study at the University of Oxford, the Museum of Natural History now holds the University's internationally significant collections of geological and zoological specimens. Housed in a stunning example of neo-Gothic architecture, the Museum's growing collections underpin a broad programme of natural environment research, teaching and public engagement. Among its most famous features are the Oxfordshire dinosaurs, the Dodo, and the swifts in the tower.

The Pitt Rivers Museum displays archaeological and ethnographic objects from all parts of the world. It was founded in 1884 when General Pitt Rivers, an influential figure in the development of archaeology and evolutionary anthropology, gave his collection to the University. The General's founding gift contained more than 18,000 objects but there are now over half a million. Many were donated by early anthropologists and explorers. The collection includes extensive photographic and sound archives which contain early records of great importance. The Museum continues to collect through donations, bequests, special purchases and through its staff and students, in the course of their fieldwork.

The Museum of the History of Science houses an unrivalled collection of early scientific instruments in the world's oldest surviving purpose-built museum building, the Old Ashmolean on Broad Street, Oxford. It contains 18,000 artefacts, from antiquity to the 20th century, representing almost all aspects of the history of science.

The Bate Collection is one of the most magnificent collections of musical instruments in the world. The Bate has over 2000 instruments from the Western orchestral music traditions from the renaissance, through the baroque, classical, romantic and up to modern times. More than a thousand instruments are on display, by all the most important makers and from pre-eminent collectors.

Rankings

Oxford was ranked first in the UK and third in the world in the *Times Higher Education Supplement's* World University Rankings 2014-2015. In the disciplinary tables, Oxford was ranked first in the world in clinical, pre-clinical and health subjects; third for social sciences; fourth for life sciences; and fifth for the arts and humanities.

Oxford is repeatedly ranked in the top ten of universities worldwide in the Academic Ranking of World Universities, compiled by Shanghai Jiaotong University, and in the QS World Rankings.

Oxford is ranked joint first in the UK by *The Sunday Times* (2014), and second in the UK by *The Guardian* (2014) and *The Complete University Guide* (2014).

Notable Oxonians

Literature, Music and Drama

Oscar Wilde, J. R. R. Tolkien, T. S. Eliot, Robert Graves, Aldous Huxley, Hilaire Belloc, John Galsworthy, Kingsley Amis, Martin Amis, Zlata Filipović, Seamus Heaney, Joseph Heller, John Donne, Percy Bysshe Shelley, C. S. Lewis, Evelyn Waugh, John Betjeman, W. H. Auden, Algernon Swinburne, Graham Greene, Christopher Hitchens, Salman Rushdie, Philip Pullman, Dorothy L. Sayers, Lewis Carroll

Mathematics and Sciences

Stephen Hawking, Richard Dawkins, Tim Berners-Lee, Michael Atiyah, Daniel Quillen, Simon Donaldson, Andrew Wiles, Edgar F. Codd, Dorothy Hodgkin, Edwin Hubble, Robert Boyle

Philosophy

William of Ockham, Adam Smith, John Locke, John Langshaw Austin, Richard Robinson, Richard Mervyn Hare, John Searle, Gilbert Ryle, Alfred Jules Ayer, Daniel von Wachter

Theology

John Wyclif, Edmund Campion, Cuthbert Mayne, Jean de Menasce, Jerome of Prague, John Wesley, John Henry Newman

History

Arnold Toynbee, Edward Gibbon, Michael Paulwitz, Thomas Weber

Politics

Aung San Suu Kyi, Zulfikar Ali Bhutto, Benazir Bhutto, Bilawal Zardari Bhutto, Herbert Asquith, William Gladstone, Thomas More, Tony Blair, Bill Clinton, Richard von Weizsäcker, King Abdullah II of Jordan, Clement Attlee, Margaret Thatcher, William Penn, Álvaro Uribe, David Cameron, James Purnell, Norbert Lammert, King Jigme Khesar Namgyel Wangchuck, Viktor Orbán

Other

T. E. Lawrence (Lawrence of Arabia) – Explorer, Writer

Rupert Murdoch – Media Mogul

Walter Raleigh – Explorer

Christopher Wren – Architect

Rowan Atkinson – Actor, Comedian (Mr. Bean)

Sir Peter Torry – former British Ambassador in Berlin

Mirza Nasir Ahmad – 3. Khalifatul of the Ahmadiyya

Rosamund Pike – Actress

Hugh Dancy – Actor and Model

Emma Watson – Actress

T. E. Lawrence (Lawrence of Arabia) (1888–1935)

Few celebrated figures have combined the range of talents and interests of T. E. Lawrence who by the age of thirty achieved the status of legendary national hero and cult figure. His fame rests on his role as a British liaison officer to the leaders of the Arab Revolt against Ottoman rule during the last two years of World War I, and on his *Seven Pillars of Wisdom: A Triumph*, a detailed memoir of that campaign.

Born in Wales on 15 August 1888, Thomas Edward Lawrence was the second of five illegitimate sons of an Anglo-Irish baronet, Thomas Chapman, and Sarah Lawrence (or Sarah Junner), the Scottish governess to Chapman's four daughters from his marriage to Edith Chapman. Chapman changed his name to Lawrence after leaving his first family in 1884. The couple and their children eventually settled in Oxford in 1896, where Ned (Thomas Edward) attended the City of Oxford High School for Boys and eventually won a scholarship to study history at Jesus College. At Oxford he came under the influence of the Orientalist, archaeologist, and intelligence officer D. G. Hogarth, who later took Lawrence with him for excavation work in the Middle East and helped him get appointed in the British intelligence bureau in Cairo at the outbreak of the war.

In 1916, Hussein ibn Ali, Sharif of Mecca, launched the Arab Revolt against the Turks. The Allies saw the advantage of supporting the Revolt so as to weaken the Ottomans and distract them on the eastern front. Lawrence was sent to western Arabia and began serving as a liaison between the British military command in Cairo and Faisal, the leader of the Arab forces and one of Hussein's sons. Lawrence participated in the military campaign and became increasingly guilt-ridden as he realized that the British did not intend to honour their promise to grant Arab independence after the war. After the success of the Revolt and the Arab capture of Damascus in 1918, Lawrence lobbied for Arab independence at the Versailles peace conference in 1919 and the Cairo conference in 1921, ultimately unsuccessfully.

Lawrence attained the rank of colonel by the end of the war. He was then assigned to the Colonial Office as Middle East adviser under Winston Churchill, but disappointed with the outcome of postwar diplomacy he resigned in 1922 and enlisted as a private in the Royal Air Force under the assumed name of John Hume Ross. His experience as a new recruit furnished the material for *The Mint*, an autobiographical account of his life in the ranks which embarrassed the RAF with its depiction of the violation of the recruits' dignity. Lawrence's identity was quickly discovered by the press, and he was discharged from the RAF. Intercession of friends allowed him to return, serving in India in 1926–1929. Back in England, he translated Homer's *Odyssey* and worked on improving high-speed motorboats until his retirement from the RAF in February 1935. He died in a motorcycle accident on 19 May of that year.

The legend of Lawrence may have been initiated by one man, but it quickly grew at the hands of a few biographers, friends, devotees, and to some extent Lawrence himself. In 1919 the American journalist Lowell Thomas, who had met Lawrence briefly, gave a series of sensational lectures, at London's Covent Garden theatre. The crusades, the romance of the desert, and the Thousand and One Nights heavily coloured Thomas's depiction of Lawrence, who quickly became the sole focus of the lectures as an uncrowned English king of the Arabs, uniting and marching them to victory over their Turkish oppressors. By then the legend of Lawrence was firmly established, confirmed by Lawrence's own exaggerated self-portrait in his book *Seven Pillars* as a prophetic leader of the Revolt. Throughout the 1920s and 1930s, Lawrence's numerous friends and admirers (including George Bernard and Charlotte Shaw, E. M. Forster, Winston Churchill, W. H. Auden, and other high-profile figures) also contributed to his fame, albeit sometimes with a touch of irony, as did other biographers, dramatists, poets, and novelists who modelled their heroes on him.

After the declassification in 1968 of wartime documents, academic study of Lawrence has intensified, with dozens of new biographies, the formation and regular symposia of the T. E. Lawrence Society.

Oscar Wilde (1854–1900)

Wilde's rise and fall as a writer and public personality have given him legendary status. Today his writing has proven to be of enduring appeal, and his life has been the subject of numerous biographies, works of fiction, plays, and films. Although he began his career as something of a socialite, Wilde achieved serious renown throughout the 1880s and 1890s for his plays *Lady Windermere's Fan* (1892), *A Woman of No Importance* (1893), *The Importance of Being Earnest* (1895), and *An Ideal Husband* (1895). His only novel, *The Picture of Dorian Gray* (1891), became a worldwide sensation. Ultimately brought down by scandal, forced into exile in Paris (where he lived in semipoverty until his death in 1900), Wilde has emerged not only as an extravagantly gifted literary and cultural figure but as an icon of the artist driven into defiant isolation.

Wilde's father was a prominent physician in Dublin and his mother was a renowned Irish nationalist poet known as "Speranza". In 1871, a week before his seventeenth birthday, Wilde went to Trinity College, Dublin, where he performed so brilliantly that he won a scholarship to Magdalen College, Oxford. There he pursued a degree in classics (*literae humaniores*) and had his first brush with scandal, when he commented that "I find it harder and harder every day to live up to my blue china".

After Oxford Wilde travelled widely throughout Europe and America. On 29 May 1884 he married Constance Lloyd, the daughter of an Irish barrister. Well read, fluent in several languages, and remarkably beautiful, Constance bore Oscar two children, Cyril and Vyvyan. Wilde had his first serious brush with scandal following the publication of *The Picture of Dorian Gray* in 1891. Constance complained to a friend that "since Oscar wrote *Dorian Gray* no one will speak to us." Still, *Dorian Gray* was not so scandalous that its publication caused irreparable damage to Wilde's literary fortunes. In fact, Wilde's subsequent works including the major plays garnered exuberant accolades in the press.

Nearly all of Wilde's works for the theatre are intensely social in character, offering comic critiques of a drawing-room world whose rules are paradoxically both logical and absurd.

The year *The Importance of Being Earnest* won an enthusiastic response with the Victorian public, Wilde's own marriage was under considerable pressure. His pivotal 1895 meeting with the young Alfred, Lord Douglas ("Bosie"), a handsome, well-born undergraduate at Oxford, was a turning point in Wilde's personal and public life. The playwright's intense devotion to Bosie provoked the young man's father, Lord Queensberry, into a full-throttle campaign of verbal abuse, in which Queensberry, either in an ignorant error or with deliberate provocation, accused Wilde of "posing as a sodomite [sic]" and corrupting his son. Choosing to take Queensberry to court for criminal libel, Wilde lost the libel case and was himself brought up on charges of "gross indecency".

Wilde's three trials have formed a crucial part of his mythic status in English letters as a "martyr" to a forbidden homosexual love as well as a reckless lover of unworthy lads, a reputation that Wilde himself mythologized in his best-known poem, *The Ballad of Reading Gaol* (published 1898), written during the two years hard labour he received as a sentence.

By most biographical accounts, his prison years broke Wilde's health and spirits. His exile and death in Paris in 1900 received little notice in the British press.

Wilde's talent went well beyond a dissection of his era's social manners and its aesthetic assumptions. He offered a powerful if paradoxical model of the artist as simultaneously committed to the idea of art's utter uselessness and yet alive to the visionary possibilities of new artistic forms and more expansive social attitudes about sexuality. The brilliance and reach of Wilde's talent (encompassing plays, fiction, poetry, correspondence, criticism, journalism, autobiography, fairy tales, and the epigram) have placed him in the front ranks of writers who continue to matter deeply to twenty-first century readers, critics, and theatre- and filmgoers.

Congratulations!

We congratulate you on your purchase of a watch bearing the KRONSEGLER® trademark. This watch, made of high-technology materials and components, offers you perfect quality and durability. It is resistant to exposure to oscillations, and also to temperature differences. This watch is water and dust resistant. To ensure your watch works properly, please follow the instructions of this manual. Please read the special instructions for your model of watch on the following pages.

Warranty

Before leaving the plant, your watch is checked for quality by our watchmakers and also checked by and tested with the help of modern technologies. This warranty applies to factory defects (except for damage due to mishandling). The warranty doesn't apply to straps, glass, batteries or wear-and-tear. The warranty lasts 2 years from the date of purchase. To use the warranty, you must present your purchase receipt from an authorised seller. The receipt must show the sale date, price, full name of the retailer, exact name of the product and limited edition watch number (if applicable). To obtain the warranty service you must show this receipt and Certificate of Provenance/Authenticity to the service centre.

User Manual and Notes

Water Resistance:

As a rule, water resistance under standards DIN 8310 or ISO 2281 is not a permanent feature of a watch, and can disappear after some time as a result of natural ageing. Too high or low environmental temperatures, solvents and cosmetics can hasten these processes.

However, it doesn't mean when wearing a watch with a mark of water resistance (m**) that you can reach an indicated depth. A water resistance mark only shows the watch hermeticity under the conditions of pressure testing. A wristwatch endures an indicated static water pressure (for example 5 atm) and theoretically, submersion at the indicated depth. However, when making an abrupt movement in water or hand beating the surface for example, the dynamic pressure can exceed several times the permissible static pressure, so the water resistance will change.

Warning! When your watch is wet, do not pull the crown! The leather strap is not expected to be affected by moisture. If due care is not taken and the strap gets wet it may stain or change colour.

Water resistance mark 3 atm (bar)/30m**

A watch with this marking can be pressurised up to 3 atm (bar), which corresponds to a water column of 30m height per square centimetre. This means that contact with water (splashes, moisture) won't damage the watch, however it isn't designed for swimming, immersion or taking a shower.

Water resistance mark 5 atm (bar) /50m**

A watch with this marking can be pressurised up to 5 atm (bar), which corresponds to a water column of 50m height per square centimetre. Such a watch is designed for daily usage. This means that you can use it while bathing or washing hands, however you can't take a shower, swim or dive while wearing the watch.

Care and maintenance

Magnetic fields: protect your watch from the influence of magnetic fields, for example from a big loudspeaker or a refrigerator.

Salt water: after contact with salt water, clean your watch with a piece of cloth soaked with clean water.

Outside influences: avoid exposure to sunlight over a long period of time, sharp temperature drops and contact with chemicals, cosmetics, perfume etc. The watch can be used in normal temperatures: +10°C up to +50°C.

Buttons and crowns: these elements are outside the watch case and are especially exposed to hits and casual handling. Be extremely careful with them.

Leather straps: to ensure your straps last a long time and don't change form and colour, avoid water contact. Sunlight accelerates the process of fading. Genuine leather is a natural material and is sensitive to fat or cosmetics.

Cleaning: use a piece of cloth soaked in mild soapy water. Wipe the watch dry with a soft cloth. Narrow holes, such as the steel ring of the watch, can be cleaned with a toothbrush. We recommend that you check the watch every 2-3 years, and also check its water resistance at a service centre. If you need to repair, replace the batteries or have it serviced, always turn to a specialist.

Mechanical Watches

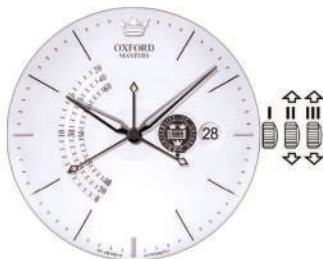
This watch must be manually wound every day. Please do it daily and preferably at the same time each day. You must turn the crown clockwise in the I position nearly 15 times (nearly 30 half turns 'forward and backward'), but don't overwind (as the warranty does not cover this). The maximum time of operation after a full wind of a KRONSEGLER® watch is 36 – 48 hours, depending on the mechanism used. A full watch wind up is reached after 40 full turnovers of the crown. While winding your watch you'll feel the resistance grow.

The inaccuracy of a mechanical watch is explained by its construction. A mechanical watch is not as good as a quartz watch in terms of the accuracy of the time display. However, this fact adds special charm to the mechanical watch, a kind of ‘soul’ you must take care of (for example wind up).

All KRONSEGLER ® products are tuned up properly. You can’t estimate the gain or loss of time, as the accurate work of a watch depends greatly on the way the owner uses it. Collectors of valuable mechanical watches show great concern for their watch daily. Mechanical watches have many fragile elements inside, in comparison to quartz watches, they damage much faster as a result of hits, pushes and excessive shaking. If you change your watch frequently, we advise you to actuate your watch at least once every three months.

User Manual - OXFORD MASTERS Automatic KS705

Automatic Movement: K 029.024 (CITIZEN Basic) with Segment Second
(German Patent Register Kronsegler Charter No. 202011001377.4)
Date 3H / 28.800 A/H / 24 Jewels



Activation:

Automatic winding watch can also be hand wound by turning the crown to the “I” position. Wind 15-20 times. It will start to move naturally after shaking slightly.

A full wind up (40 turnovers) is enough for nearly 38-42 hours. At the end of the Power Reserve, the watch won't display the time properly. We therefore recommend you use or wind up your watch regularly.

If you use a watchwinder, please note – winding direction of the watch is clockwise (viewed from the front).

Time setting:

Pull the crown out to the “III” position to adjust the time.

Date setting:

Pull the crown out to the “II” position to adjust the date (not possible between 9pm and 3am).



T. E. Lawrence



Oscar
Wilde



Athletics



Canoe & Kayak



Cross Country



Football - Women's



Lacrosse



Mountaineering



Rugby Fives



Swimming



Badminton



Archery



Cycling



Golf



Triathlon



Netball



Rugby League



Table Tennis



Basketball



Cricket - Men's



Dancesport



Hockey



Lightweight Rowing Men's



Orienteering



Rugby Women's



Taekwondo



Yacht Club



Boxing



Cricket - Women's



Fencing



Ice Hockey



Lightweight Rowing Women's



Pistol



Ski & Snowboard



Tennis (Lawn)



Volleyball



Croquet



Football Men's



Karate



Modern Pentathlon



Real Tennis



Squash



Trampoline



Christ Church



Corpus Christi



Harris Manchester



Hertford



Jesus



Kellogg



Lady Margaret Hall



Lincoln



Magdalen



Merton



New



Nuffield



Oriel



Pembroke



Queen's



Regent's Park



St Antony's



St Catherine's



St Cross



St Edmund Hall



St Hugh's



St John's



St Peter's



Trinity



Wolfson



Worcester





BEDIENUNGSANLEITUNG GARANTIE



DEUTSCH / ENGLISH
WEITERE INFORMATIONEN AUF:

WWW.KRONSEGLER.DE

© OXFORD LIMITED 2015
© KRONSEGLER GmbH 2015

MADE UNDER LICENCE FROM OXFORD LIMITED



DRUCKLEGUNG AUGUST 2015 / TECHNISCHE ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

KRONSEGLER® GmbH HAUPTSTRASSE 19 01768 GLASHÜTTE/SA. WWW.KRONSEGLER.DE


KronSegler®
Time in Balance